

Es wird den Spender nicht gereuen und dazu beitragen, den beabsichtigten wohlthätigen Zweck zu erfüllen.

Träger der Hauptrolle war Herr Albert Kunze vom Leipziger Stadttheater, der die Figur des Möckelmann in seinen vielfachen Verlegenheiten prächtig zur Darstellung brachte. Fräulein Fladnitzer, eine gewinnende Erscheinung, hatte die wenig dankbare Rolle der unsympathischen Holde übernommen und ihr in dankenswerth gemildeter Form wirksamen Ausdruck gegeben.

Das aufmerksame Schauen und Hören hatte die Zeit im Fluge verrinnen lassen. Es war 1/2 12 Uhr geworden, als die Falten des Vorhangs zum letzten Male zusammenschlugen und das erfreute Auditorium den Darstellern und dem Dichter (Herrn Julius R. Saarhaus) seinen Dank durch lebhaften Beifall zu erkennen geben konnte. Langsam leerte sich der Saal. Viele blieben im Nebensaal und an den seitlichen Tischen des großen Saales zurück, dessen mittlere Fläche in wenigen Minuten von seinem gewaltigen Überfluß an Tischen und Stühlen befreit und zum Tanze hergerichtet war. Schon ordneten sich die Paare, die Musik setzte ein und der Reigen begann. Lange noch wirbelten Tänzer und Tänzerin über das Parkett, ein Tanz folgte dem andern, bis die vorgerückte Nachtstunde Schluß gebot.

Der Festausschuß, die Herren Dr. Ernst Reclam, Georg Merseburger, Karl Franz Koehler und Richard Vinne-
mann, hatte mit aufopfernder Unermüdblichkeit, mit Geschick und großem Erfolge seines schwierigen Amtes gewaltet. Ihm sei auch an dieser Stelle herzlicher Dank gesagt.

Wir hoffen und wünschen, daß es uns allen, die wir das diesjährige Kantatifest fröhlich miterlebt haben, beschieden sein möge, uns im nächsten Jahre in gleicher Gesundheit und Fröhlichkeit wiederzusehen.

Kleine Mitteilungen.

* **Revidierte Berner Literarkonvention, Berlin, 13. November 1908.** — Der Deutsche Reichstag hat am 13. d. M. in erster und zweiter Lesung die Berner Übereinkunft zum Schutze von Werken der Literatur und Kunst angenommen.

* **Berein der Mährisch-Schlesischen Buchhändler in Brünn.** — Der Verein der Mährisch-Schlesischen Buchhändler wird seine 18. Hauptversammlung am 20. Mai 1909 in Brünn (im »Blauen Saale« des »Grand Hotel«) halten. Eine zwanglose Vorbesprechung wird am Vorabend, 19. Mai, 8 Uhr, im Klubzimmer des »Grand Hotel« in Brünn stattfinden.

* **Deutsche Lehrer in Argentinien.** (Vgl. Nr. 110 d. Bl.) — Am 8. April trafen die deutschen Lehrer Argentinens in Buenos-Aires zu einer allgemeinen Tagung deutscher Lehrer zusammen, um wichtige pädagogische Fragen und berufliche Interessen gemeinsam zu beraten. Die Tagung war die dritte derartige Veranstaltung auf argentinischem Boden. An ihr nahm auch der kaiserlich deutsche Generalkonsul v. Sanden teil. In den Vorträgen wurden der Lehrplan für Camp-Schulen und die finanzielle Lage und die Pensionsverhältnisse der Auslandslehrer behandelt. Bei dem ersten Thema wurde von dem Vortragenden als Ziel der Camp-Schule die Erziehung der Kinder zu guten argentinischen Staatsbürgern und tüchtigen Deutschen bezeichnet. Im Anschluß an den zweiten Vortrag faßte die allgemeine deutsche Lehrertagung u. a. folgende Beschlüsse: 1. Die Lehrervereine sollen periodische Berichte über die ökonomische Lage des Landes und den Kaufwert der Landesmünzen an die Korporationen senden, welche, wie der Verein für das Deutschtum im Ausland, die Anstellung der Auslandslehrer vermitteln. 2. Die Kontrakte der Lehrer sollen auf fünf Jahre geschlossen werden. 3. Die Gehälter sollen stufenweise steigen. 4. Die Lehrer sollen sich zu Landesverbänden zusammenschließen, um Pensionsklassen gründen zu können, und versuchen, die Schulvorstände zu regelmäßigen Beiträgen für diese Klassen zu ge-

winnen. — Die Leipziger Zeitung, der wir diese Mitteilung entnehmen, bemerkt hierzu: Diese Forderungen der Tagung erscheinen berechtigt und maßvoll; es ist tatsächlich für den national so überaus wichtigen Auslandsdienst von größter Bedeutung, daß es gelingt, durch Aufbesserung der Gehälter und Pensionsbewilligungen tüchtige Lehrkräfte längere Zeit auf ihrem Auslandsposten festzuhalten.

* **Verein deutscher Ingenieure.** — Der Verein deutscher Ingenieure hat soeben zur bevorstehenden 50. Hauptversammlung in Mainz-Wiesbaden (13. bis 17. Juni) seinen Geschäftsbericht für 1908/09 erstattet. Die Zahl der Mitglieder ist von 21714 auf 22738 gestiegen (+ 1024). Gegenwärtig beträgt die Zahl schon 23094. Die Bezirksvereine haben sich auf 47 vermehrt. Der Überschuß der Einnahmen über die Ausgaben stellt sich auf 143970 Mark, das Vermögen auf 1309362 Mark. Der Verein beschäftigt 54 Beamte, für welche eine Pensionskasse mit 91877 Mark eingerichtet ist. Die Hoffnung, das Technolexikon mit Hilfe einer Reichsunterstützung noch zu glücklichem Ende zu führen, hat nach einer tieferen Untersuchung der Verhältnisse nicht aufrecht erhalten werden können. (Nationalzeitung.)

* **Versteigerung in München.** — Bei der Versteigerung im Kunstauktionshause Helbing in München wurden für das Gemälde Arnold Böcklins »Dichtung und Malerei« 46500 M., für eine kleine Arbeit Böcklins »Kornfeld« aus dem Jahre 1849 4200 M. bezahlt. Aus dem Privatbesitz des Hofrats Edgar Hanstaengl in München stammende 25 Briefe Richard Wagners erzielten 3445 M., mehrere Skizzen von Wilhelm Busch 790 M. (Neue Freie Presse.)

* **Streik der Post- und Telegraphenbeamten in Paris.** — (Vgl. Nr. 110 d. Bl.) — Der Streik der Post- und Telegraphenbeamten wird in Paris allgemein als gescheitert betrachtet. Von seiten der Streikenden wird dieser Annahme widersprochen. Es bleibt abzuwarten, wie die Dinge sich gestalten werden. Tatsache ist, daß weder der Post- noch der Telegramm-Verkehr bisher eine merkliche Störung erlitten hat.

Personalnachrichten.

* **Ferdinand von Reznicek †.** — Der bekannte Zeichner des »Simplizissimus« Ferdinand von Reznicek ist am 11. d. M. in München gestorben.

Sprechsaal.

(Ohne Verantwortung der Redaktion; jedoch unterliegen alle Einsendungen den Bestimmungen über die Verwaltung des Börsenblatts.)

Kontrollkassen.

(Vgl. Börsenblatt 1909 Nr. 38, 49, 97 d. Bl.; 1908 Nr. 239, 243, 244, 245, 248, 249, 254, 259, 266, 283, 284.)

Die Sprechsaal-Notizen zeitigen noch einen weiteren Erfolg in der Kassenfrage. Ich erhielt heute die Nachricht von der Fabrik, daß sie auf diejenigen eingelaufenen Interessenten-Mitteilungen auch noch eingegangen sei, welche Eintragung der handschriftlichen Notiz in einfacherer Form wollen. Sie fertigt jetzt noch eine zweite Kassenkonstruktion, bei der nur der an der Kasse sich befindende Kontrolldruckstreifen (d. i. der von der Kasse automatisch bedruckte Streifen) um bis zu 14 cm Schreibraum verbreitert ist, so daß neben den gedruckten Betrag jedesmal die handschriftliche Aufzeichnung gemacht wird. Wer bei dieser einfacheren Art noch in Kolonnen einteilen will, kann dies tun. Zweckmäßiger dürfte es aber sein, den Schreibraum nur zu Text zu verwenden; wer rubriziert haben will, verwendet besser die in Nr. 97 d. Bl. erwähnte Kasse mit Rubrizierungszwang.

Weitere Verbesserungsvorschläge zu der in Nr. 97 beschriebenen Buchhändlerkasse sind nicht mehr eingegangen, und ich habe heute die Fabrik ersucht, die Kasse zum Ausprobieren bei mir aufzustellen. Wer an dem einen oder anderen System noch Interesse hat, wolle mir dies ohne Verbindlichkeit mitteilen.

Dorn'sche Buchhandlung
Ravensburg.